

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pfannhäuser; Andere beheizen den Herd, auf welchem die Salzpfanne ruhet; Andere ziehen das gesortene Salz mit langen Krücken an sich; Andere schöpfen es mit hölzernen Schaufeln aus der Pfanne, und füllen es in umgekehrte Kuffen; Andere tragen die Salzstöcke, die unterdessen abtintern und sich zusammensetzen, in die Dörrstuben; — kurz der ganze Platz ist einem Bienenstocke höchst ähnlich. — Hier stehen vier Pfannhäuser, von denen jedoch das vierte, welches der Salzoberamtmann, Hofrath Venoble Eder von Ederberg i. J. 1822 zierlich nach Tyrolerart baute, noch nicht vollendet, daher auch nicht im Gebrauche ist. — In den drey anderen Pfannhäusern werden jährlich bey 450,000 Zentner Salz, mit einem Aufwande von 24,480 Klaftern Holz, erzeugt. — Das erste derselben wurde i. J. 1604 zu bauen angefangen, und am 8. Februar 1607 zum ersten Mahle benützt; i. J. 1691 begann der zweyte Pfannhausbau, am 4. August 1692 wurde das erste Salz „ausperrt,“ und am 3. August 1693 die Pfanne vom Superior Holzmeyer in Traunkirchen eingeweiht. Zu diesen beyden nach älterer Art erbauten, kam i. J. 1798 das dritte sogenannte Tyroler- oder Erzherzog Carl-Pfannhaus, welches obgedachter Ritter Venoble erbaute, als er noch Salzoberamts-Rath und Referent in Berg- und Sudwesen war. — Jede der erstern Pfannen mißt im Umkreise 35 Klafter und wiegt 1200 Zentner. Die dritte ist die kleinste unter ihnen; allein sie siedet nach ihrem Verhältnisse mehr Salz als die größern, bedarf weniger Holz, und liefert ein scharferes, reineres, krystallisirtes Salz.

Bev allem diesem befindet sich doch kein Salzberg hier, sondern die zum Sieden nöthigen 1,400,000 Eimer Sulze werden, ein Drittel von Ischl, und zwey Drittel, von dem sieben Stunden weit entlegenen Hallstätter-Salzberge gezogen. Die Sulze wird von beyden Bergen, trotz der großen Entfernung in drey Strengeleiten oder Röhrenlagern aus Lerchenholz herabgeleitet, welche einige Schuh tief mit Erde und sandigen Wajen bedeckt sind, damit sie in der Hitze